

Filtrat in eine krystallinische Masse. Der zwischen Fließpapierblättern sorgfältig ausgepreßte und bei Zimmertemperatur getrocknete Niederschlag wog ca. 1,5 kg. Bei mikroskopischer Untersuchung fanden sich Leucinkugeln; die wässerige Lösung der Krystalle zeigte keine Millonsche Reaktion. Die erhaltenen krystallinischen Produkte wurden erst bedeutend später von Lawrow ¹⁾ einer genauern chemischen Untersuchung unterworfen. Hierbei konnte er Leucin, Amidovaleriansäure, Asparaginsäure, Tetramethyldiamin und Pentamethyldiamin ausscheiden. Daß diese Produkte, wenigstens der größte Teil derselben, während der Selbstverdauung der Mägen entstanden waren, nicht aber in ihnen von vornherein enthalten waren, unterliegt unsrer Meinung nach keinem Zweifel; bezweifelt könnte nur die Frage werden, ob man auf Grund von Versuchen, in welchen es sich um Selbstverdauung des Magens handelt, auch dem Magensaft die Fähigkeit, Eiweißstoffe bis zu krystallinischen Produkten zu zersetzen, zuerkennen kann. Diese Zweifel sind durchaus begründete, da wir wissen, daß die Organe und Gewebe der sogenannten Autolyse unterliegen können, und bestärkt werden unsere Zweifel noch dadurch, daß zu Lawrows Versuchen nicht nur die Magenschleimhaut, sondern der ganze Magen verwandt wurde.²⁾ Jedenfalls aber gab Lawrows Arbeit den Anstoß zur Revision einer Frage, die bereits gelöst schien.

Zuntz ³⁾ weist in seiner Arbeit «Über den quantitativen Verlauf der peptischen Eiweißspaltung» unter anderm darauf hin, daß schon ganz im Beginn der peptischen Verdauung ein bedeutender Teil des Eiweißstickstoffes durch Körper, welche keine Biuretreaktion zeigen, repräsentiert ist. «Allem Anschein nach», fügt der Verfasser hinzu, «stellen diese die Biuretreaktion nicht mehr gebenden Stoffe auch die Hauptmasse der bei intensiver Pepsinverdauung gebildeten Endprodukte dar. Inwieweit dieser Befund die angefochtenen Angaben von Hoppe-Seyler

¹⁾ Diese Zeitschr., Bd. XXXIII (1901), S. 312.

²⁾ Vgl. hierzu die Bemerkung Salkowskis, Diese Zeitschr., Bd. XXXV, S. 546.

³⁾ Diese Zeitschr., B. XXVIII (1899), S. 132.